

Kleine Anfragen

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

II. Wahlperiode

Nr. der Kleinen Anfrage:	KA 116 / II
Eingangsdatum:	12.08.2002
Weitergabedatum:	12.08.2002
Fällig am:	26.08.2002
Beantwortet am:	27.08.2002
Erledigt am:	27.08.2002

Kay Heinz Ehrhardt FDP
Antragsteller/in

Kleine Anfrage

Betr.: Zentrales Inkasso für den Bezirk

Ich frage das Bezirksamt:

1. Ist dem Bezirksamt die Existenz zentraler Inkassostellen der Bezirke Tempelhof-Schöneberg und Marzahn-Hellersdorf bekannt?
2. Wieviele Stellen des Bezirks Steglitz-Zehlendorf betreiben Inkasso? Wieviele Mitarbeiter/-innen sind mit der Verfolgung offener Forderungen beschäftigt? Wie hoch waren die offenen Forderungen der Bezirke Steglitz und Zehlendorf Ende 2000 und des Bezirks Steglitz-Zehlendorf am Ende 2001 (jeweils nach Beschreiten einer ersten Mahnstufe). Findet zwischen den Inkassostellen des Bezirks ein Abgleich der Daten statt (mehrere Forderungen gegen einen Schuldner, Adressen der Schuldner, etc.)?
3. Beabsichtigt der Bezirk, eine zentrale Inkassostelle einzurichten? Mit welchen Kosten wäre die Einrichtung einer solchen Stelle verbunden? Welche finanziellen Vorteile kann der Bezirk mit einem solchen zentralen Inkasso erreichen (Einsparungen bei Personalkosten, Mehrerlöse aus Forderungen)?

Ehrhardt

Antwort des Bezirksamtes

Zu 1:
Ja

Zu 2:
a) Zugriffsrechte auf das PROFISKAL-Einnahme-Modul haben insgesamt 281 Dienstkräfte. Mit der Sollstellung in PORFISKAL wird bei Zahlungsverzug in der Regel ein automatisches Mahn- und Beitreibungsverfahren ausgelöst. Erst wenn die damit verbundenen Einziehungsmaßnahmen ausgeschöpft sind, erfolgt die weitere Forderungsbearbeitung durch die für den Vorgang zuständigen Mitarbeiter/innen.

b) Einnahme-Kassenreste (Differenz zwischen den Soll- und den Ist-Einnahmen) bestanden

a) zum 31.12.2000

im ehemaligen Bezirk Steglitz in Höhe von 7.668.151,23 DM
(entspricht rd. 2,0 % aller Einnahmen)

im ehemaligen Bezirk Zehlendorf in Höhe von 4.325.400,81 DM
(entspricht rd. 1,3 % aller Einnahmen)

b) zum 31.12.2001 im Fusionsbezirk in Höhe von 10.551.965,91 DM
(entspricht rd. 1,5 % aller Einnahmen)

Dabei ist zu berücksichtigen, dass dies eine Stichtagsangabe ist, Einnahmen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung zum Soll gestellt werden, bei der Gewährung von Zahlungserleichterungen (z.B. Ratenzahlungen, Stundungen) und bei der Inanspruchnahme von Rechtsmitteln, die sich je nach Verfahrensart und -stand über mehrere Jahre hinziehen können) Forderungen zunächst in voller Höhe bestehen bleiben.

Zu 3:

Das Bezirksamt beabsichtigt z.Z. nicht, eine zentrale Einzugsstelle für Einnahmen zu schaffen. Es beobachtet den „Erfolg“ in den in der Anfrage genannten zwei Bezirken und wird hieraus zu gegebener Zeit seine Schlussfolgerung ziehen.

Zur offenen Teilfrage eines möglichen Datenabgleichs ist eine Stellungnahme vom bezirklichen DSB erbeten worden, die noch nicht vorliegen kann. Insoweit wird um Terminverlängerung gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Laschinsky
Bezirksstadtrat